

Weltfrauenkonferenz 2016 in Nepal

Bericht von Rosemarie Buchner in Zusammenarbeit mit der ÖDP (Ökologisch-Demokratische Partei) und Prof. Dr. Klaus Buchner MdEP

Wir wollen das jetzt alle 5 Jahre machen, war die Entscheidung der Frauen 2011 in Caracas/Venezuela. Etwa 3000 Frauen aus der ganzen Welt hatten sich damals dort versammelt.



Basisfrauen, nicht von oben bezahlt. Arbeiterinnen, Angestellte und kleine Leute, die es leid sind, die Hauptlast an Arbeit zu tragen und dafür den geringsten Verdienst zu bekommen.

Eine hervorragende Organisatorin und ein ganzes Team von aktiven Frauen haben 5 Jahre gespart, geplant und viele Frauen aus armen Ländern eingeladen, die sich die Reise sonst niemals hätten leisten können. Arbeiterfrauen haben ihre Verdienste geteilt.

Delegierte für viele Länder wurden gewählt und die letzten 5 Jahre arbeiteten Frauen an den Themen, die jedes Land verbessern wollte.



So kamen jetzt 2016 die Berichte, was nicht erledigt wurde und was an Themen neu aufgenommen werden sollte. Ich vertrat Solwodi. (Solidarität mit Frauen in Not) von Sr. Dr. Lea Ackermann.



Die WWC sucht jedes Mal ein Land, wo es schon eine starke Frauenbewegung zur Unterstützung gibt. Das war in Nepal der Fall, obwohl die Gruppen sich bis kurz vor der Konferenz nicht sicher waren, ob so eine große Konferenz nach dem Erdbeben und der politischen Situation überhaupt möglich ist. Ich kann nur gratulieren, es klappte hervorragend. Einige Frauen gingen danach noch eine Woche in die Berge. Ich musste gleich wieder nach München zur nächsten Aktion.

Es war bunt, es war laut, es war effektiv und der Austausch und die Freundschaften rund um den Globus nahmen zu. Schade, dass hier nicht Platz ist für die vielen kleinen Geschichten, die zu erzählen wären. Wir planen und sparen jetzt für 2021. Machen Sie mit. Ein gleichwertiges Leben von Mann und Frau zu erreichen, ist eine lohnende Arbeit.